

## Tulln, Tulln, nur du allein . . .

Was ein cleverer Landesintendant an Sendezeit herausreißen kann, sieht man am Beispiel des Ernst Wolfram Marboe und des Kulturbazars von Tulln. Seit Pfingstsamstag wird übertragen, im TV genauso wie im Hörfunk, und bis zum 12. Juni kommen noch etliche Sendeminuten, nein -stunden, dazu, darunter sogar ein TV-Hauptabendprogramm. Nicht nur das Österreichbild und die Kulturnachrichten müssen erhalten, sondern sogar auch Kinder- und Seniorensendungen. Immer wieder Berichte über Tulln und aus Tulln.

Sicher des Guten zuviel, denn eine einzige Sendung im gesamtösterreichischen TV wäre genug, da dieser Kulturbazar kaum mehr als lokale Bedeutung hat. Wieder ein Beweis mehr, wie recht Landeshauptmann Dr. Niederl mit seiner Forderung nach einem regionalen TV-Programm hat, denn in einem eigenen NÖ-Kanal hätte dieser Kulturbazar sicher seinen Platz.

Was man von „Planung“ hält, bewies man am Sonntagabend, als man den TV-Film „Kottan ermittelt“ ausstrahlte. Auch dieser Film wurde in der Gegend von Tulln gedreht . . .

Kein reines Fernsehvergnügen vergönnt man den kleinen Zuschauern. Da strahlt man nun zu ihrer Freude neue Folgen des Vorjahrs-hits „Wickie und die starken Männer“ aus, bringt aber ausgerechnet unmittelbar davor eine Wiederholung (!) des zu Tränen rührenden Filmes „Vogeljunge in Gefahr“. Die Programmgestalter auf dem Königberg können wirklich keine Väter oder Mütter sein! Nicht, daß wir dafür plädieren, den Kindern nur eine heile Welt vorzugaukeln, braucht es aber doch bloß eines geringen Verstandes, die Kleinen nicht mit Tiertragödien zu konfrontieren. So ein herziges Vogelkind in Gefahr sorgt sogar für mehr Herzesleid, als wenn es um Menschen geht. Daran sollte man denken!

**Draw.**